

Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Frau Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Name:

Telefon:

Geschäftszeichen:

(bei Antwort bitte angeben)

Datum:

19. Dezember 2024

nachrichtlich:

Staatsministerium

Ministerium der Justiz und für Migration

Kleine Anfrage des Abgeordneten Friedrich Haag, FDP/DVP

- **Planungen für die Klinik für forensische Psychiatrie und eine Suchtambulanz in Stuttgart Bad Cannstatt**
- **Drucksache 17/7880, Schreiben vom 29. November 2024**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration beantwortet die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Migration wie folgt:

1. *Was verbirgt sich hinter den „52 sozialen Einrichtungen bzw. Angeboten“ im Stadtbezirk Bad Cannstatt, unter Auflistung aller Einrichtungen/Angebote mit Namen, genauer Funktion (wie z. B. Tafelladen, Flüchtlingsunterkunft, Heim für Wohnsitzlose, psychosoziale Beratung) und dem jeweiligen Träger?*

Zu 1.:

Hierzu wird die folgende Übersicht zu Unterkünften und Einrichtungen in Bad Cannstatt zur Kenntnis gegeben, die das Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Stuttgart zur Verfügung gestellt hat.

Name	Art der Einrichtung
Wasenblick	Sozialunterkunft
Burgenlandstuben	Sozialunterkunft
Alter Hase	Sozialunterkunft
Pension Sichel	Sozialunterkunft
Pension Stoll	Sozialunterkunft
Carlo Steeb Haus	Einrichtung der Wohnungsnotfallhilfe
Haus Wartburg	Einrichtung der Wohnungsnotfallhilfe
Frauenpension 1	Einrichtung der Wohnungsnotfallhilfe
Frauenpension II	Einrichtung der Wohnungsnotfallhilfe
Haus am Löwentor	Einrichtung der Wohnungsnotfallhilfe
Bottroper Straße	Zentrale Notübernachtung für Wohnungslose
Ambulante Hilfe	Beratungsstelle für Wohnungslose
Cafe 72	Tagesstätte für Wohnungslose
Talstr. 209	Notunterkunft für Geflüchtete und Winternotübernachtung für Wohnungslose
Mercedesstr. 31A	Wohnheim für Geflüchtete
Ziegelbrennerstraße 10	Wohnheim für Geflüchtete
Brückenstr. 11	Wohnheim für Geflüchtete
Mercedesstr. 51, 51A, 51B	Wohnheim für Geflüchtete
Quellenstraße 36; 36A; 36B	Wohnheim für Geflüchtete
Schmidener Str. 224	Wohnheim für Geflüchtete
Taubenheimstr. 8	Wohnheim für Geflüchtete
Wildunger Str. 53	Wohnheim für Geflüchtete
Schwäbische Tafel	Tafel Bad Cannstatt, Steinhaldenstraße 167
Blaukreuz-Zentrum Stuttgart	Suchtberatung, Wohnhilfe
TreffPUNKT Bildungs- und Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderung	Treff, AWO Stuttgart
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bad-Cannstatt	Psychiatrische Versorgung, Brückenstraße 11
Psychologische Beratungsstelle Bad Cannstatt	Caritasverband für Stuttgart e. V.

Name	Art der Einrichtung
Migrationszentrum Bad Cannstatt	Caritasverband für Stuttgart e. V.
TREFFPUNKT Bildungs- und Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderung	Caritasverband für Stuttgart e. V.
Kreisdiakoniestelle Stuttgart – Beratungsstelle Bad Cannstatt	Sozialberatung
Sozialberatung Stuttgart e. V.	Gewaltprävention, STABIL
Klinikum für Suchtmedizin und Abhängiges Verhalten	(Teil-)Stationäre Entgiftungsbehandlung und Rehabilitation für Suchtkranke
Zentrum für Seelische Gesundheit Klinikum Stuttgart – Krankenhaus Bad Cannstatt	Klinik für Psychosomatische Medizin
Bruderhausdiakonie	Besondere Wohnform, 29 Plätze, davon 14 Plätze geschlossen nach § 1831 BGB
Anna Haag Mehrgenerationenhaus e. V.	Organisierte Nachbarschaftshilfe
Diakoniestation Stuttgart	Organisierte Nachbarschaftshilfe
Nachbarschaftshilfe Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius	Organisierte Nachbarschaftshilfe
Haus der Familie e. V.	Angebote für Kinder, Familien und Erwachsene (insb. Eltern)
Willkommensraum Bad Cannstatt	Offenes Angebot für Geflüchtete und Quartier
Caritasverband für Stuttgart e. V.	Besondere Wohnform, Haus Clemens von Galen TREFFPUNKT Kindergästehaus
Liebenau Kliniken gGmbH	Besondere Wohnform, St. Damiano I inkl. Fördergruppe
Liebenau Kliniken gGmbH	Besondere Wohnform, St. Damiano II inkl. Fördergruppe
Diakonie Stetten e. V.	Besondere Wohnform in den Wannensäcken Fördergruppe
Heilsarmee Bad Cannstatt	Straßenseelsorge, Essensausgabe u. a. m.

Name	Art der Einrichtung
Projekt 100% Mensch	Informations- und Bildungsangebote von und für queere Menschen
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Betreuungsgruppe für Demenzkranke - Bad Cannstatt	Betreuung Demenzkranke
Demenzfreundliches Bad Cannstatt, Caritasverband für Stuttgart	Beratung, Veranstaltungen, Informationen für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörigen
Bürgerservice Leben im Alter	Pflegestützpunkt; Senior*innenberatung
Evangelischer Verein Verein für diakonische Arbeit e. V	Begegnungsstätte für Senior*innen „Cannstatter Brücke“
AWO Stuttgart	Stadtteilhaus Hallschlag; Begegnungsstätte für Senior*innen
AWO Stuttgart	Begegnungsstätte Seelbergtreff für Senior*innen Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz
Ev. Steigkirchengemeinde	Begegnungsstätte für Senior*innen Steiggemeinde

2. *In welchem „städtischen Umfeld“ (vergleiche Frage 6, Drucksache 17/7749) sind forensische Kliniken in Baden-Württemberg bereits untergebracht, unter Auflistung der jeweiligen Standorte und Dauer des Betriebs?*

Zu 2.:

Sechs der aktuell neun forensischen Kliniken in Baden-Württemberg befinden sich in Städten, nämlich konkret in der Stadt Bad Schussenried, der Großen Kreisstadt Emmendingen, im Stadtkreis Heidelberg, in der Großen Kreisstadt Ravensburg, in der Stadt Weinsberg und in der Großen Kreisstadt Wiesloch.

Der Interims-Standort in Heidelberg war im August 2023 in Betrieb genommen worden. An den anderen genannten Klinik-Standorten erfolgten strafrechtliche Unterbringungen seit Inkrafttreten der gesetzlichen Grundlage zum 1. Januar 1934. Vorausgegangen war

ein langjähriger gesetzgeberischer Diskussions- und Erarbeitungsprozess. In den Heil- und Pflegeanstalten, später Krankenhäusern, erfolgte die Unterbringung von strafrechtlich Zugewiesenen in Mischbelegung. Vor rund vier Jahrzehnten wurden im Zuge der räumlich-organisatorischen Trennung von Patienten nach Kostenträgern zunächst forensisch-psychiatrische Stationen bzw. Abteilungen und in der Folge eigenständige forensische Kliniken an diesen Standorten geschaffen.

3. *Welchen Einfluss hat die mögliche Einrichtung einer Landeserstaufnahmestelle (LEA) in der Neckartalstraße 153/155 unweit des Rot-Kreuz-Krankenhauses auf die Überlegungen, in Bad Cannstatt eine Klinik für forensische Psychiatrie einzurichten?*

Zu 3.:

Die Prüfung der Liegenschaft in der Neckartalstraße 153/155 auf Geeignetheit zur Erstaufnahme von Geflüchteten befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium. Die angebotenen Überlegungen zur Nutzung dieses Standorts als Einrichtung der Erstaufnahme haben derzeit keinen Einfluss auf die Planungen zur Nutzung des ehemaligen Rot-Kreuz-Krankenhauses für den Maßregelvollzug.

4. *Bis wann ist die Bestandsaufnahme der Immobilie Rot-Kreuz-Krankenhaus durch das beauftragte Architekturbüro abgeschlossen?*

Zu 4.:

Nach derzeitiger unverbindlicher Schätzung wird damit Mitte 2025 gerechnet.

5. *Welchen Zeitplan (Umbau der Räumlichkeiten, Bezugstermin) strebt sie für die geplante Klinik für forensische Psychiatrie in Bad Cannstatt an?*

Zu 5.:

Der Zeitplan wird wesentlich von den Ergebnissen der Bestandsaufnahme der Immobilie abhängen. Daher lassen sich derzeit dazu keine belastbaren Angaben machen.

6. *Mit wie vielen Patientinnen und Patienten, inklusive der geschlossenen Abteilung, plant sie, die Klinik von Beginn an zu belegen?*

Zu 6.:

Von Seiten des ZfP Südwürttemberg ist beabsichtigt, zu gegebener Zeit die Belegung mit ein bis zwei Einheiten für je 20 Personen zu beginnen und in der Folge die Belegung in weiteren Schritten zu erhöhen.

7. *Aus welchen Gründen haben seit etwa April 2024 keine nennenswerten Umbaumaßnahmen in den Räumen der geplanten Suchtambulanz (Prießnitzweg 1) stattgefunden?*

Zu 7.:

Das Klinikum Stuttgart teilt mit, dass auf Umbaumaßnahmen, die wegen geringfügiger Eingriffe ins Gemeinschaftseigentum voraussichtlich der Zustimmung der Eigentümergemeinschaft bedürfen, bisher verzichtet worden sei, weil diese nicht vorliege. Für die Ausführungsplanung seien für den Fall einer fehlenden Zustimmung nun auch Alternativen ohne entsprechende Eingriffe ins Gemeinschaftseigentum verfolgt worden.

8. *Wann ist geplant, die Arbeiten fortzuführen, damit die Suchtambulanz ihren Betrieb aufnehmen kann?*

Zu 8.:

Nach Angaben des Klinikums Stuttgart sähen die nächsten Schritte in Planungsvarianten ohne jeden Eingriff ins Gemeinschaftseigentum zunächst eine Nutzung durch das Zentrum für Seelische Gesundheit im Sinne des bereits heute Genehmigten vor. Weitere Schritte mit moderaten Umbauten zur Prozessoptimierung mit Minimierung der Verweildauer der Patienten würden weiter verfolgt, seien notfalls aber auch verzichtbar (mit geringfügig langsamerer Schrittfolge der Besuchstermine und etwas längerer Verweildauer der Patienten).

9. *Wird es eine räumliche Erweiterung und damit eine Kapazitäts- und Angebotserhöhung der Suchtambulanz am geplanten Standort Prießnitzweg über die bisher angemieteten Flächen geben?*

Zu 9.:

Das Klinikum Stuttgart gibt an, dass eine Erweiterung im Krankenhaus Bad Cannstatt aufgrund der bereits erfolgten Verdichtung mit Integration der Sportklinik und steigender Patienten- und Mitarbeiterzahlen nach derzeitigem Stand nicht möglich und auch nicht Teil der bisherigen Planung sei. Sofern die Fragestellung auf eine Erweiterung der angemieteten Flächen im Prießnitzweg 1 abziele, so sei auch hier derzeit keine Erweiterung geplant.

10. *Welche monatlichen Kosten (Miete, Nebenkosten, Sonstiges) fallen für das Klinikum Stuttgart als Mieter der Räumlichkeiten im Prießnitzweg 1 an?*

Zu 10.:

Nach Rückmeldung des Klinikums Stuttgart liege die Miete deutlich unter dem Ortsüblichen. Die Mietfläche, die in den nächsten Monaten ggf. interimistisch anderweitig durch das Zentrum für Seelische Gesundheit genutzt werden soll, betrage ca. 122 qm.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Manfred Lucha MdL
Minister für Soziales, Gesundheit und Integration